


Georg Jakob Decker

**Ernsthaftes und vertrauliches Bauren-Gespräch ...**

**3 : ... gehalten im Schulzen-Gerichte zu S.**

[Deutschland]: [Verlag nicht ermittelbar], 1757

**<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1787098060>**

Band (Druck) Freier  Zugang



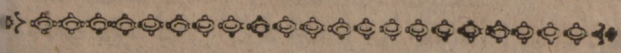
Handwritten text on a small paper label on the spine, including "Buch..." and "19."

Handwritten text on a larger paper label on the spine, including "17/3".

bf-7795/48

O. HÜNEMÖRDER  
UNIVERSITÄTS-  
BUCHBINDEEI  
ROSTOCK  
Grüner Weg 5

Drittes  
 Ernsthaftes  
 und  
 vertrauliches  
**Bauern-Gespräch**  
 gehalten  
 im  
**Schulzen = Gerichte**  
 zu S.



1757.

1757  
1757

1757

1757

1757

1757

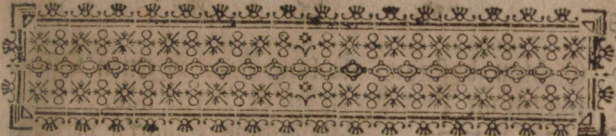
1757

1757

1757



1757



## Erster Austritt.

Kobes Ranze und Jost Elsbier.

**SS** Wellkahmen! Wellkahmen!  
Kobes Ranze mien lewe Elsbier, up di hebben wi lange met  
Schmarten hof. Ostens Enne werd di et ver-  
mootlick schonts erklart hebben, wü de Raber  
Glinck in ehret Vaders Goorten hufet; helpt  
uns doch den to Resun bringen, et fall jue Scha-  
den woahrhafdigg nich syn! Jek wedt Bedder  
Schlau werd met uns tofreden sien können! de  
Glinck köhrt sich wedder an een Schulden noch an  
de Gerichten! Se mägen em goode oder quaade  
Wörde gäwen so lacht he se int Füstken ut, un  
schleit se Knipkens vör de Nase.

Jost Elsbier. Dat is to dull! wie mötem em  
dat Knöfken wat näer leggen, süst speelt he ärwer  
alle Heern, un macht uns ock wot ergends een  
mal Buckspringe de uns nich anstaen.

Kobes Ranze. Da hästu dat rechte Pfläcksken  
etrapen! wo wi em nich balle den Dumen up  
dat Oge hullen, kieft he uns to deep in unse Korte;  
he had gaar to pricke Kiekers.

Jost Elsbier. Lath man good sin! wie wüllen  
em schonts ferre maaken, dat hett goode Wäge!  
wenn j man Woord hollen, so werd ju Bedder  
Schlau



Schlau bystahn, so lang he noch eenen Offen-  
jungen un Peerecknecht up de Beene häd.

**Kobes Ranze.** Wat Muhme Tillacks verspro-  
cken, dat werd se ock hollen, as eene ehrliche Frue;  
da bin ick Manns fähr. Awers wie möten den  
Naber Flink recht packen un van alle Sieden  
upt Ledder gahn, dat he nich wet, wo he sich hen-  
wengen fall. Süst maect he uns Facksen; he hed  
een Namen met de Daat; ehrt man sich verwaart,  
so sitt he een up den Nacken, un klabaftert een so  
ut, dat man nich weth wü een geschicht.

**Jost Elsebier.** Ho! ho! dat häd nischt to bedüden!  
wie wüllen em schonts to Paaren triewen. In  
forte Tied fall he up de Knee um good Wäder bid-  
den! So wiedt wüllen wie et ganz allene brengen;  
und wat werd nich gescheen, wenn Muhme Liesen  
ehre Lüde noch dato kamen, as ick hört hebbe.

**Kobes Ranze.** Dau heft ganz recht hört! Alex  
Brüsener was eenstens by uns un de häd et mie  
verspracken.

**Jost Elsebier.** Jo! he häd et ju wol verspracken;  
awers wer weet of Muhme Liese damet to frä-  
den is?

**Kobes Ranze.** Och! stell die doch man nick so  
wunnerlick, dau weest jo wol dat he Hahn im  
Korwe is. Wat Muhme Liese weeten fall, dat  
segt he er, un wat he er segt, dat glowt se, as  
wenn't de Prester segt hädde.

**Jost Elsebier.** Na! so laht ickt passeeren! Awers  
wie möten dat Ding by alle veer Zippels anfa-  
ten; un westu wü?

**Kobes Ranze.** Na! wü denn?

**Jost Elsebier.** Gaht in von vorne to up em lof,  
wie wüllen van eene Siede sienen Thun inhuen un  
Muh-

Muhme Liesen eere Lüde van de annere Side.  
 Nich wahr, da fall he recht in de Klemme komen?  
 Da willen wie em recht ziepen.

**Kobes Rantze.** Jo, Jo! Awers van hingento mot  
 ock noch eener komen.

**Jost Elsebier.** J! darto kann ock woll Roht wer-  
 ren. Bedder Schlaue het ock noch esliche goode  
 Fründe im Dörpe, de sickt ewen noch nich so  
 recht willen mercken lohten, wat se im Schille  
 föhren; awers wo se man werren seen det de Na-  
 ber Slinck klein to gewen mut, so werren se  
 schons ock upwacken, un er Mötcken an em  
 föhlen.

**Kobes Rantze.** Jek hebbe woll so wat dervan mun-  
 ckeln hört; awers ick kann det Ding nich glöwen.  
 Det sin Slinckens Schoolfründe und se gon in ee-  
 nen Stool met en ander in de Kercke, de werren sickt  
 nich gelüsten laten.

**Jost Elsebier.** Schoolfründe hen, Schoolfründe  
 her! Glupsche Schlickers, de kennst du noch  
 nich.

**Kobes Rantze.** Na, Na! albere di mant nich!  
 Jek willt gerne glöwen. So werd et schonts  
 got gohn.

**Jost Elsebier.** Och jo, wer godt schmärt, de  
 good fährt.

**Kobes Rantze.** J! darane willen wi et nich fehlen  
 laten; One Woter kann keener schlipen! Awers  
 wenn uns man de Naber Jürge keenen Streck  
 dörrch de Reckning macht.

**Jost Elsebier.** Da lat uns för sorgen! De alleene  
 fall ock nich völe Bunder mocken; wie willen  
 em schonts up de Nath gripen, dat he stille sit-  
 ten, oder med uns in een Hoorn blasen mot, sin wi  
 man erst in Slinckens Goorten, so willen wi



oek balle in Naber Gürge sien fomen! Det hett gode Weeg.

## Zwenter Auftritt.

Naber Gürge und Muhme Tillacks.

**Naber Gürge.** Muhme Tillacks, wat hebben ji für met Naber Flinken? De Mann hett ju so nischt to Leede gedohn. Sett ju keene Kladder in den Pelz! Ick rade ju as een goder Fründ, sitt stille up heete Hut.

**Muhme Tillacks.** He, Schnack, Schnack! wer het denn anners annehmen as Naber Flink?

**Naber Gürge.** Och segt doch so wat nich, det is nich so een Mann, as ji em allerweens utschrien, de Stänckerien anfängt un Lüde tofomen heht. Ick weet schonts wat ick weet. Ji stecken met Bedder Schlaun unger eene Decke, un nu ick nich nah jre Pipe danken will, so sin ji pazig, un seggen mi den Koop reene up, det werd ju leed werren! de werd ju schonts in de Fichten föhren; Ick kenne sine Rücken gar to good; de schmitt immer med de Borst nah de Speckfiede, besinnt ju man, wat ick met ju van langer Tid her för goode Frönschap gehollen. Ick hebbe mienen letzten Krüger met ju gedeekt, un ick fülle ju to wat Böset rahden? wenn ji mienen Noht folgen willen, so holt Freede met Naber Flinken.

**Muhme Tillacks.** He je! ji weeten nich wi lange min Naber Flink schonts gezergelt, wo ick dat noch länger liede, so jaget he mi tolegt gar ut mienen Gehöfte rut, det wäre mi de rechte Höhe! Ne, ne, so trühartick macken ji, Muhme Tillacks  
nich

nich! se is woll good, awers up de Nāse let se sicf nich speelen.

Naber Gürge. J! syd doch nich so wunderlicf! soone Kinnerstreecke werd de Mann nimmermehr föhrnähmen.

Muhme Tillacks. Je! dat seggen ji, awers ick weet beeter, wo mi de Schoe drückt; un fort um, he het angefangen, un ick bin eene ehrlicke Frue, ick late mi absolut van em nich fuppen, un wenn ick ocf minen lehten Rock versetten oders verköpen sulde; und wo ji em byleen un med em Kop un Deel hollen, so kann ick ju nich helpen, wenn et ju ocf in de Bode regnt.

Naber Gürge. Si doch da! sin ji schon lange so bazig gewest, man nich to hizig, dat de Stränge nich rieten.

Muhme Tillacks. Wi willen et laten drup ankomen.

Naber Gürge. Eis schonts good! willen ji nich hören so mögen ji föhlen! Jck bin to old un to ehrlicf darto det ick mi sulde brucken laten, ehrlicke Lüde to schuriegeln, un wo ji mi dat Dings to bunt mocken, so föllen ji sehn wat ick dohn were.

Muhme Tillacks. Doet wat ji willen! Jck lot et drup ankomen! De Schulte un de Gerichte seggen ick hebbe Recht, un föll dat nich lieden: un det lote ick mi nich nehmen, et mag kosten wat et kost.

Naber Gürge. De Schulte un de Gerichte, weesen ju nich bieten; det het gode Wege.

Muhme Tillacks. Wat? Süllen de nich weten, wer Recht oder Unrecht het?

Naber Gürge. Jo! Jo! weten mögen se et woll awers of se et sief alle Tied üttern dörrwen, dat is eene annere Art Krewte!

Muhme Tillacks. Jo mögen sengen wat jy wüllen; Schulte un Gerichte hebben Recht. Ick höre all, ji leen Naber Slincken by un sulden mie by staen.

Naber Gürge. Wo dencken jy hen? Muhme Tillacks! up sulche Kundizion in alle Ewigkeit nich! Jy hebben ju schonts to wiet met Bedder Schlaunen innelaten, un ji weeten doch dat he mie so grämmlick is, dat he mi met een Droppen Wasser vergewen mügte! un ick märcke schonts, dat he by de Gelegenheit mi een Beeneken underschloen will.

Muhme Tillacks. Det billen ji ju in,

Naber Gürge. Ne, ne! ick weet alle jue Knepe! jy maken det Ding gar to mercklich! Bedden ji ju good, so schlopen ji good!

Muhme Tillacks. Ha, ha, he! wi werren jo sehn, wer uns bieten werd.

### Dritter Austritt.

Gürgen Ballhorn, Kobes Range, Alex  
Brüsener, Jost Elsebier.

Kobes Range. Glück to Broder Ballhorn! Du süst jo so wedderwendisch ut, wat fehlt di denn?

Gürgen Ballhorn. Wat det vörn Frage is? wenn die man det Für so up de Nase brennte as mi un Broder Osten du süst ock woll Gesichtter schnieden, dat eens davör lopen mügte.

Kobes Range. Wo denn so?

Gürgen Ballhorn. Stelle di man recht fremd  
as

as wenn du nich darvan gehört, dat wie unse  
Gehöfte metn Rücken ansehen, un noh een anner  
Dörp wannern möten; un det Naber Flinck  
deit as wenn he darinn to Hus hörte.

**Kobes Ranze.** Gåwet man ju to freden! De  
Herrligkeit werd nich lange duren! Schulte un  
Gerichte hebben em schonts det Naberrecht afge-  
sprocken, un em ut de Gemeene stot, un alle siene  
Offenjungens un Peerecknechte, is angedüdet wor-  
ren dat se int Hundelock krupen schöln, wo se  
by em bliwen, wenn se det hören werren so lopen  
se alle to hope darvan, by nae det ganze Dörp is  
uprörisch un upp unse Siede. Detmohl willen  
wie em so inböten, det em de Schwarde Knacken  
fall! un Bedder Schlau, un Muhme Liese weren  
ock schon det Ehrige darby dohn.

**Gürgen Ballhorn.** Wenn seet man nich so mo-  
cken as ji det lehtemohl?

**Jost Elsbier.** Da bin ick Manns för; det wul-  
le ick wol alleene up mi nehmen det is jo man  
Kinnerispäl! Bedder Schlau werd ju nich in  
Stiche laten.

**Alex Brüsener.** Un Muhme Liese ock nich, da bin  
ick Manns fär. Unse Grootknecht Apegrim steit  
schonst up een Sprung met sine Offenjungens  
un Peerecknechte, de werren schonst to rechter Tied  
da sien.

**Gürgen Ballhorn.** Awers de Lüde seggen, dat  
Naber Gürgen sienen Casper Naber Flincken  
to Hülpe schicken will.

**Jost Elsbier.** De goode Casper! Lat em man  
annestocken komen! met dem will ickt schonst upne-  
men de werd den Henger nich bannen.



Gürgen Ballhorn. Awers sullen uns ock woll de Möllenspächters ergends wo Sperenzken möken?

Jost Elsbier. Da is all schon vörbuet. Bedder Schlau het en van sine olle Hufknechte to se geschickt de det Handwerck ut'n Sunnemeent versteit, de Lüde det Muel to schmeeren, de werd se schonts by goode Lune erhollen. Bedder Schlau het se gode Kunden versprocken, wo se brav Bodder un Kefe verköpen können, un wenn det is da laten se sicc alles gefallen.

Gürgen Ballhorn. Na, det is god! Ick weere Broder Osten glic Nahricht darvan gewen.

## Vierter Austritt.

Broder Osten und Gürgen Ballhorn.

Gürgen Ballhorn. Früe di Broder Osten! Nu werren wi balle wedder Melcksuppe up unsen Fürheerd kocken können. Rechte hübsche dicke Melcksuppe, dat de Lepel drinne steit!

Broder Osten. I! det werre jo wat schönert.

Gürgen Ballhorn. Jo, jo! det können ji seeckerlig glöwen! un de Köcksche fall ju noch twee Eyer mehr inschlön, as süft.

Broder Osten. I! = = det werr jo wat schönert.

Gürgen Ballhorn. Ju schläpert; ick will ju nich uphollen. Schlopt gesund un lat ju wat angenehmens drömen.

Broder Osten. Grooten Dank = = = noch twee Eyer bowen drup? I! det weere jo wat schönert!

Fünf-

## Fünfter Austritt.

Muhme Tillacks und Schwaer Runge.

Muhme Tillacks. Willkommen Schwaer Runge!  
Is't Lewen noch frisch.

Schwaer Runge. Jo! so halwähg.

Muhme Tillacks. Na wenn det man is! Zi werren wohl schon gehört hebben, det ick gern mienen Goorten med gooder Maneer wedder gehat hädde, den mi Naber Glinck afgelurt het. Un det Dinges was ock all good innesedelt; awer et mut doch wo eens nich reene Muul gehollen, un ut de Schole gepludert hebben, denn he merckte glicck Unroth, un was tidiger up de Stelle as wi. Broder Osten wulle sich twar mitt brennen, awers Naber Glinck kehrte sich an nischt, sundern de muste to erst an den Danz. Det Stückchen moackt uns eenen vertwivelten Spock; un stecken können wi det Ding unmöglich laten, süster lacht uns de ganze Welt ut.

Schwaer Runge. Jo, ick hebbe wohl so wat darvan hört, awers mi het et glicck geschwant, det et so koamen würde. Zi dencken eene nie Jope to profiteren; wo jt man nich noch juen besten Rock metten to. gewen, damet det se ju vam Liewe bliewen.

Muhme Tillacks. J denck doch, wat du redst! Jck, Muhme Liese un Bedder Schlau, wi sülden eenen Starrkop nich sine Rücken utdriewen? lat di doch sone Grillen nich infallen.

Schwaer Runge. Jo, jo! Grillen = Wennt scheidt, so denkt man dran, dat ickt ju vorheer geseggt hebbe!



hebbe! Un met Bedder Schlau is et ock soone Sacke! de schropt immer geren up sienen Koau-cken, un smeert de anjern det Muul, awers gift se nischt drin; un by Muhme Liesen fehlt et ock gemeniglich an den besten. Un met Naber Flinken hebbe ick nich gerne wat to dohn, de hadd uns all oster de Bohnen so versolten, det uns de Eppetit bale verleetet worren.

Muhme Tillacks. J! De werd doch ock den Düwel nich bannen! lat man det scropeleeren, un wenn du noch een Quentcken Kurrasche heft, so go mit Isebart, un help em betken met tum Rechten kiecken. Et fall din Schoode nich sin.

Schwaer Kuntze. Ock! an Kurrasche felt et mi nich, awers we werren harte Nöte up to bieten krien, wo wi uns man nich gar de Teene dran terbrecken. Ick will et wünschen, det et good geit; awers wo et küntrari geit, so schuwet ji mi de Schuld nich in de Schoe, dat verbidde ick.

Muhme Tillacks. Ne, ne! Wat ick di segge, ga man med un help so good as du kanst.

Schwaer Kuntze. J nu! et mag drümme sin, wy willen unse Heil noch eenmohl an em versöcken.

Muhme Tillacks. Good, good, mien lewe Schwager, ick wünsche veele Glück darto.

Schwaer Kuntze. Wie werrent ock woll brucken.

## Sechster Austritt.

Kobes Ranke und Jeremies.

Kobes Ranke. J Jeremies! wat brengst du denn? du süst so verstöhrt ut, as een Horn = Ule, wat fehlt die denn!

Jer-

**Jermies.** Och! veele! veele!

**Kobes Ranze.** Wat feelt die denn nu wedder?

**Jermies.** Nischt as dat wie unse Bündelkens snö-  
ren möten, un loopen, so wiet as uns unse Beene  
draen können. Och, ick mügte mie glicck alle  
Hoare uten Schedel rieten!

**Kobes Ranze.** Un worümme denn dat? bist du  
dull im Koppe, oder wat fecht die an? dat werd  
wedder wat tröstlichet syn, ick mercket all vödrut!  
so segge doch man, wat het et denn gegäwen?

**Jermies.** Fraet man noch lange! Wickse het et  
gegäwen, und det recht düchtig.

**Kobes Ranze.** I! da schlae dat Unglück drinn!

**Jermies.** Dat wünscht uns man nich, dat heb-  
ben wie so genug.

**Kobes Ranze.** Wo siet et denn ut?

**Jermies.** Bunt, bunt! Eener löp so hen, de  
annjer so hen, Sanct Belten mag weten, wo se  
alle hennlopen sien.

**Kobes Ranze.** Wo is denn Schwaer Runge  
un Ifenbart gebläwen?

**Jermies.** De hebben sief met eklicken van unse Lü-  
de in unse Schünen verkrähen. Awer Glinckens  
Offenjungs und Peerecknechte kreen Wind dar-  
van; un wohren hinjer se heer, as de Scheethunde.  
Ick glöwe dat werd em nich en Dreck beeter gaen,  
as Broder Osten un siene Lüde. Ick hev all een  
Unglücks Bägelfen piepen hören. Eener van  
unse Lüde was dörrchgewutscht, un de vertelde mie  
dat se met groote Steene to alle Lucken inschmie-  
ten deeden, dat man so krachte; un dat to beförch-  
ten stünde, se mügten se woll gar dat olle Nest  
aewer den Kopp ansteecken, un se so utschmökken  
as



as de Böse. Dat würd eene schöne Kumm-  
dige werren!

Kobes Ranze. Koh Zackerloot! dat derwen wi  
in alle Ewigkeet Ruhme Tillacks nicht seggen, de  
Fru hädde den Dod darvan! Up de beie Lude hadde  
se eere ganze Hopninge gesett, nu sitten se da in  
de Falle bet äwer de Dren.

Jermies. I nu! wer kann vör Unglücke, wenn't  
ganke Huus vull is? Zi weeren den Ding schons  
een Mantelgen umtohängen weten, dat is mien  
gerengste Gram.

Kobes Ranze. Wo sin denn de annjern henne-  
rahden?

Jermies. De noch so met en bluen Dog darvan  
kamen, de schmeeten Rungen, Dreschfleets, un  
allen Henger weg, un löpen queer Feld in, nah  
unser Dämmeligen, de uns to Hülpe kahmen  
sull, de awers nich to rechter Tied ranner kah-  
men kunde.

Kobes Ranze. Dat is noch de eenfige Trost,  
dat de nich ock met in de Klemme kahmen is, de  
mut de annjern wedder Luft macken, un wenn he  
ock Schoapherren un Kälwerjungens met neh-  
men sull.

Jermies. Es is hohe Tied, süster werd de in de  
Schöne schruel to Moode werren. Maber  
Glinck werd se brav warm hollen.

Kobes Ranze. Loop man glicck to Lippelt Düm-  
meligen, un segge em, he sall dohn, wat em in  
de Weld möglick is, dat unse Lude ut de Falle  
kahmen. Wy werren em alles to Hülpe schi-  
cken, wat sich rehgen kann.

Jermies. Wie werren sien, wat wi doen kahmen!  
in

in korte Tied werd et sief utwiefen. Wenn  
good geit, so kahme ick balle wedder.

**Kobes Range.** Dat wünsch ick von Härten.  
Reese glücklich! Ick werre die met Schmerzen  
erwahden.

## Siebender Auftritt.

**Jeremias und Muhme Tillacks.**

**Jeremias.** Zuch hey, sa, sa, Ropt Köster un  
Preester, lahdt de Littenye singen, un alle Klocken  
darto lüdden; lahdt alle Musikannten ut'en ganzen  
Dörp to hope kahmen, met Fiedeln, Posunen,  
met Pipen un met Dudelsäcken! lahdt se upspee-  
len dat alle Sieden plazen. Zuch hey! sa! sa!  
Nu könne wy ock eenmal lustick syn.

**Muhme Tillacks.** Wat is? wat is denn? Zuch  
hey sa! sa! Jeremias was is denn?

**Jeremias.** Zuch hey! sa! sa! Nu hebben wi unse  
olle Schärkens eenmal wedder uhtweht, un Na-  
ber Flinken met siene Offenjungens un Poere-  
knechte düchtig ehuscht.

**Muhme Tillacks.** Och Femine! Is et woar?  
Jeremias is et woar? Sin jy eenmahl glücklich  
erest.

**Jeremias.** Jo! recht glücklich! datmohl hebben wi  
se tohopen schmeeten, as old Isen; un se so ut-  
kuranzelt, dat se hedden mögen Bohmöhle pifsen.

**Muhme Tillacks.** Ha, ha, ha! Nu will ick alle  
mien vöriget Leed vergäten! Nu mut ick mienen  
Goorten wedder hebben, un wenn he met Redden  
an'en Himmel uppehanget weere. Greete! gest  
den gooden Jeremias een Schlücksken un eene Bod-  
derbemme darto! = Jo, wat wöld ick doch seg-  
gen?



gen? Zo, unse Lippelt Dummeling is dock noch upen Flecke?

Jeremies. I jo! de was noch recht munter.

Muhme Tillacks. Dat is misew! dat is een brav Keerl; den mögte ick up den Hännen draen, dat he mi soone Frude, soone Hartens Frude gemackt het, de sall noch eenmal Grootknecht werren, dat versprecke ick em; un dy mien lewe Jermis, dy schencke ick een Pipenkopp, da min Grootvader noch uteschmöckt hät. Kieck man mal, wat vör schnacksche Püpfens drappe rümmer staen?

Jeremies. Ock dat is wat schmucket! Ick bedancke my tum schönsten.

Muhme Tillacks. Et is all good! wenn dau by wat uteruet hest, so mack man, dat dau wedder to Lippelt Dummelingen kümmt un segge em, he sall noch wat schmuckert freien.

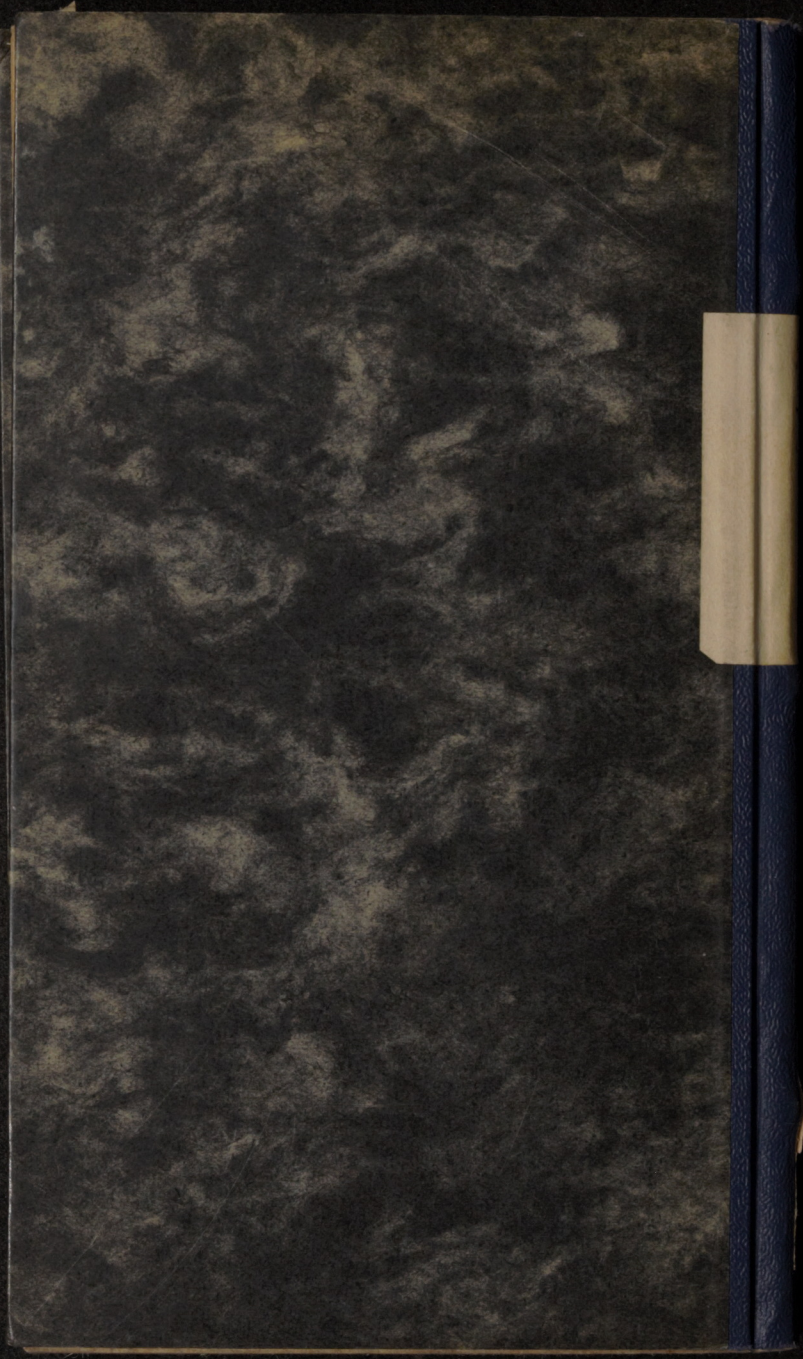
Jeremies. Ick were my balle wedder wegmacken, un ju balle de annjere goode Nahricht brengen, dat wy Izenbarten un Schwaer Kungen befriet hebben.

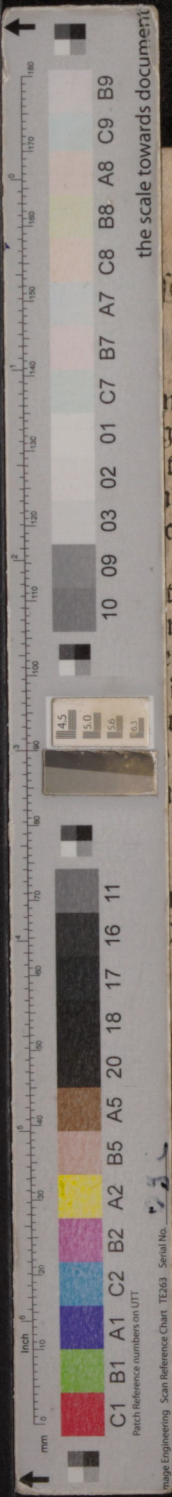
Muhme Tillacks. Och wenn de Himmel wulde, dat et balde geschien mügte.

Jeremies. Wer weet wat geschiet. Adjes.









the scale towards document

gehört, dat wie unse  
sehn, un noh een anner  
un det Naber Flinck  
Hus hörte.

nan ju to freden! De  
ge duren! Schulte un  
ts det Naberrecht afge  
eene stot, un alle siene  
chte, is angedüdet wor  
Krupen schöln, wo se  
t hören werren so lopen  
nae det ganze Dörp is  
de. Detmohl willen  
de Schwarde Knacken  
un Muhme Liese weren  
dohn.

n seet man nich so mo

Manns för; det wuls  
nehmen det is jo man  
blau werd ju nich in

e Liese ock nich, da bin  
otknecht Apgrim steit  
ret sine Dffenjungens  
schonts to rechter Tied

de Lüde seggen, dat  
isper Naber Flincken

Casper! Lat em man  
will ickt schonts upne  
ch bannen.

Gür